

Original und Übersetzung

Yves Petry

Het merelmens / *Das Merelmonster* (Erzählung)

Hanna Bervoets

CarryMe (Fragment aus dem Theaterstück)

Texte aus dem Übersetzungsworkshop für die Studierenden des Masterstudiengangs Interdisziplinäre Niederlandistik: Literarisches Übersetzen und Kulturtransfer an der Universität Münster

Übersetzte Literatur und Literaturübersetzen bilden einen Schwerpunkt dieses Jahrgangs von *nachbarsprache niederländisch*. Neben den vorhergehenden Aufsätzen zu den Übersetzungen flämischer Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg und den Erfahrungsberichten der Kinder- und Jugendbuchübersetzer:innen ergänzen die nachfolgenden praktischen Übersetzungen in der zweisprachigen Kombination mit den niederländischen Originalen das Schwerpunktthema dieses Bandes.

Der Masterstudiengang *Interdisziplinäre Niederlandistik: Literarisches Übersetzen und Kulturtransfer* an der Universität Münster zielt darauf ab, Studierende zu Expert:innen im Bereich der Literaturübersetzung und kulturellen Transferprozesse zu machen. Dabei findet jedes Jahr ein Übersetzungsworkshop unter der Anleitung erfahrener Literaturübersetzer:innen statt, in dem die Studierenden das Handwerk des Übersetzens aus erster Hand vermittelt bekommen. Im Wintersemester 2023/24 leitete Rainer Kersten, Träger des renommierten Else-Otten-Übersetzungspreises, diesen Workshop, bei dem die Übersetzung von Prosa- und Theaterstücken verschiedener Autor:innen auf dem Programm stand, darunter Hanna Bervoets und Yves Petry. Als Abschluss des Workshops organisierten die Studierenden am 30. Januar 2024 eine öffentliche „Übersetzungswerkstatt“, bei der Yves Petry persönlich zu Gast war und seine Kurzgeschichte *Het merelmens* vortrug, während die Studierenden ihre Übersetzungen präsentierten.

Wir drucken auf den folgenden Seiten Yves Petrys Erzählung *Het merelmens* und den Anfang des Theaterstücks *Carry Me* von Hanna Bervoets jeweils parallel im niederländischen Original und in den Übersetzungen der Studierenden ab. Wir danken Hanna Bervoets und Yves Petry für die freundliche Erteilung der Abdruckrechte für die niederländischen Originaltexte.

Yves Petry: *Het merelmens* / *Das Merelmonster*

Die Kurzgeschichte *Het merelmens* des flämischen Autors Yves Petry erschien am 12. August 2015 als ‚zomerverhaal‘ in der belgischen Tageszeitung *De Morgen*. Darin nimmt Petry die Leser:innen mit auf eine faszinierende Reise in die Gedankenwelt eines vierjährigen „Superkindes“, dessen Intelligenz „den IQ der Eltern um einiges übertrifft“. Der Protagonist ringt mit existenziellen Zweifeln um seinem Platz in der Welt. Inmitten von Diskussionen über hochbegabte Kinder und die Rolle der Medien muss er seinen eigenen Weg finden und seine Abhängigkeit von Familie und Gesellschaft hinterfragen. *Het merelmens* ist eine Geschichte über Identitätssuche und Selbstfindung in einer sich rasch wandelnden Welt.

Het merelmens wurde unter dem Titel *Das Merelmonster* aus dem Niederländischen übersetzt von Niklas Nitsch [1], Christine Koopmann [2], Sarah Hewitt [3], Eva-Marie Thebes [4], Franziska Hornhues [5] und Christian Happ [6]. Innerhalb des Textes markiert die entsprechende Ziffer in eckigen Klammern jeweils das Ende des Abschnitts der beteiligten Übersetzer:innen.

Hanna Bervoets: *CarryMe*

In Hanna Bervoets' 2017 veröffentlichtem Theaterstück *CarryMe* sehen sich die Figuren Eline und Maarten mit den Folgen später Familienplanung und Elines früherer Fehlgeburt konfrontiert. Über die namensgebende Vermittlungsplattform *CarryMe* buchen sie eine Leihmutter, die ihnen ein Kind austragen soll. Die junge Didi zieht bei den beiden ein und wohnt im zukünftigen Kinderzimmer, das Maarten liebevoll für seinen Spross gestaltet. Während Maarten sich um perfekte Bedingungen für die Entwicklung des Kindes bemüht und Didi immer wieder an gesundheitsfördernde Maßnahmen erinnert, sieht Eline als finanzielle Versorgerin die Systematik der Vermittlerplattform *CarryMe* eher gelassen und hinterfragt die vereinheitlichenden Aussagen und Ratschläge des Womb, bei dem es sich um ein Gerät handelt, das die Wachstumsstadien des Babys erklärt, die Nährwerte der Leihmutter misst und zur Aufnahme von Erinnerungsmemos dient. Es kommt in der Folge zum Aufeinanderprallen verschiedener Lebensvorstellungen und zu verbalen Konflikten in diesem merkwürdigen Beziehungsdreieck.

Das Kammerspiel in vier Akten inszeniert gegenwärtige Diskurse rund um Elternschaft und Geschlechterrollen vor dem Hintergrund juristischer Gegebenheiten und einer sich stets weiter technisierenden Welt, und verknüpft diese mit basalen menschlichen Gefühlen und Verhaltensweisen wie Liebe, Vertrauen und Verdrängung. Durch den Einsatz des W(h)omb, bewegt sich das Stück innerhalb des Genres dystopischer Science-Fiction, ohne dabei realitätsfern wirken.

Das hier präsentierte Fragment ist der Anfang des ersten Akts von *CarryMe*. Es wurde aus dem Niederländischen übersetzt von Christine Koopmann [1], Franziska Hornhues [2] und Niklas Nitsch [3]. Innerhalb des Textes markiert die entsprechende Ziffer jeweils das Ende des Abschnitts der Übersetzer:innen.

Christine Koopmann / Christian Happ